

projektionen gegebenes Eheversprechen muß höchstwahrscheinlich als ungütig angesehen werden" (S. 22). Wahrscheinlich denkt er dabei an krasse Fälle, an „Mutter-Sucht“, wie er es in einem Beispiel nennt (S. 14), denn S. 1 gibt er zu, „daß es vermutlich überhaupt keine zwischenmenschliche Begegnung gibt, die frei von jeder Projektion wäre“.

Ausführlich befaßt er sich mit dem inneren Selbständigwerden des jungen Menschen, damit er fähig werde für die Ehe. Der Jugendliche „muß sich innerlich von seinen Eltern ... lösen“ (S. 36). Dabei übersieht der Verfasser nicht, daß die Heranwachsenden noch lange die — wenn auch distanzierte — Hilfe der Eltern brauchen. Ferner muß sich der junge Mensch lösen von seiner inneren Bevormundung, von seinem Über-Ich, und ebenso von einer Manipulation durch das Angebot sexueller Freizügigkeit oder Rauschgift. Hier wird eine klare Warnung ausgesprochen.

Auch die Ausführungen über die Begegnung der Geschlechter verdienen Beachtung. Das Werden ehefähiger Liebe wird in seinen Stufen analysiert und die Frage: „Geschlechtsbeziehungen nur in der Ehe?“ wird mit mehr Umsicht behandelt, als das leider sonst der Fall ist. Vor allem wird das Einüben der Selbstbeherrschung in seiner Bedeutung für eine spätere Ehe klar herausgestellt.

Einige Aussagen des Buches sind gewiß etwas einseitig, wie etwa die uneingeschränkt erwähnte „Geschlechtsfeindlichkeit des Christentums“ (S. 33) oder die schlichte Behauptung: „Selbstbefriedigung ist keine Sünde“ (S. 93); als ob ein schuldhaftes Hineinschlittern in eine krankhafte Abhängigkeit davon undenkbar wäre.

Doch davon abgesehen kann man das vorliegende Buch gern allen empfehlen, die sich um ein Gelingen ihrer Liebe bemühen.

H. Honermann

LEIST, Marielene: *Liebe — von der Jugend diskutiert*. Ein Gespräch mit 16—18jährigen. München 1970: Rex-Verlag. 144 S., laminiert, DM 10,80.

Dieses Buch ist in Dialogform geschrieben. Gesprächspartner sind sechs Jugendliche, die unter der Leitung eines Tiefenpsychologen das Thema Liebe diskutieren.

Die Diskussion liest sich gut. Selbstverständlich darf man bei einer solchen Diskussion nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen. Außerdem möchte das Buch keine endgültigen Antworten geben, sondern mehr zur Einsicht verhelfen und vor einseitiger Betrachtung bewahren. Diesem Ziel dient das Buch weithin.

Allerdings nicht überall. Die Frage, ob man „es“ schon vor der Ehe darf, wird der persönlichen Entscheidung des Jugendlichen überlassen. Ob aber das Buch dazu eine ehrliche Hilfe ist, wird da fraglich, wo nicht nur gesagt wird, daß kaum noch ein Jugendlicher aus Liebe auf die (körperliche) Liebe verzichten könne, sondern wo darüber hinaus ein solcher Verzicht ungebührlich lächerlich oder verdächtig gemacht wird (S. 121). „Der voreheliche Geschlechtsverkehr wird in den meisten (!) Fällen aus Leibfeindlichkeit, aus Ekel vor dem Geschlechtlichen, aus Angst und aus Egoismus abgelehnt“ (S. 131). Dies sind nicht Äußerungen irgendeines dummen Gesprächspartners, sondern des Diskussionsleiters, des Tiefenpsychologen, hinter dem sich doch wohl die Meinung der Autorin verbergen dürfte.

Derselbe Gesprächsleiter sagt S. 134: „Der Mensch neigt immer dazu, egoistisch zu sein und das Leichtere zu wählen.“ Man muß wohl mit Recht befürchten, daß mancher halbge-reifte Jugendlicher nach der Lektüre dieses Buches einfach das Leichtere wählt, weil ihm der Verzicht als etwas so Lächerliches und Krankhaftes hingestellt und die Entscheidung ja ihm überlassen wurde.

H. Honermann

DREHER, Bruno: *Zeuge des verborgenen Gottes*. Katechesen zum Johannes-Evangelium für die gymnasiale Oberstufe. Reihe: Aktuelle Schriften zur Religionspädagogik, Bd. 18. Freiburg 1970: Verlag Herder. 268 S., kart.-lam., Subskr.-Preis DM 29,80; Einzel-Preis DM 32,—.

Der Band enthält 30 Hauptkatechesen zum Johannesevangelium für die zweite Sekundar- oder Kollegstufe.

Zunächst soll der Schüler zu exegetischer Arbeit in ihren wichtigsten Grundzügen befähigt werden. Das sich jeweils anschließende „Interpretationsgespräch“ stellt die Frage, inwieweit die gegenwärtige Lebenssituation durch die biblischen Texte thematisiert wird. So ergibt sich folgende Gliederung für die einzelnen Lehreinheiten: Theologisch-exegetische Grundlegung — Didaktische Analyse — Methodischer Entwurf.